

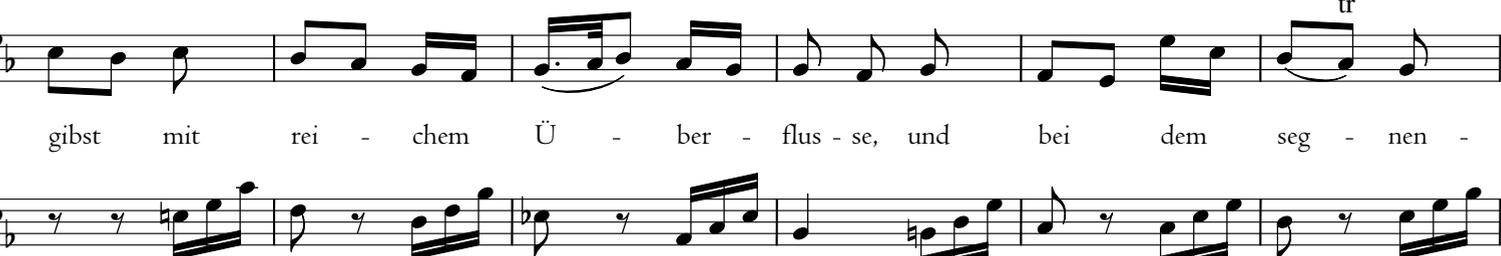
Herbstlied

Nicht zu langsam

Wq 197/24

66.  So — weit der We - sen Mil - li - o - nen, Gott, dei - nen Er - den -

7  kreis be - woh - nen, wird al - les satt _____ durch dich. Du

13  gibst mit rei - chem Ü - ber - flus - se, und bei dem seg - nen -

19  den Ge - nus - se freut je - des We - sen dei - ner sich. gleich?

25  Wer? All - mäch - ti - ger! Wer ist dir gleich? Wer? Wer ist dir gleich?

verses 2–5 on following page

1. So weit der Wesen Millionen,
Gott, deinen Erdenkreis bewohnen,
wird alles satt durch dich.
Du gibst mit reichem Überflusse,
und bei dem segnenden Genusse
freut jedes Wesen deiner sich.
2. Dein ist das Brot! Uns zu ernähren,
schuf deine Hand die güldnen Ähren,
von reifen Körnern schwer.
Itzt, da wir fröhlich sie genießen,
sei deine Vaterhuld gepriesen!
Denn dein ist unser Brot, o Herr!
3. Dein ist die Frucht an Strauch und Bäumen!
Du liebst die milde Knospe keimen
und blühen und gedeihn.
Die reifen Früchte, die uns laben,
was Garten, Forst und Trift uns gaben,
was Scheun und Tenne zollt, ist dein!
4. Dein sind die traubenvollen Reben!
Du gibst den Beeren Saft, und Leben
und Kraft gibst du dem Wein.
Durch ihn strömt Mut in unsre Glieder
und Fröhlichkeit in unsre Lieder.
Herr, du sollst unser Loblied sein!
5. Dein, Herr, ist alles. Du beglückest,
du segnest, sättigst und erquickest
dein grenzenloses Reich.
In deinem ganzen Weltgebiete
regierest du mit Vatergüte.
Allmächtiger, wer ist dir gleich?